



## **Bildungspartnerschaft mit der Schwarzwaldschule Appenweier**

„Die Intension von ProServ für eine Bildungspartnerschaft mit der Schwarzwaldschule Appenweier beruht auf mehreren Gesichtspunkten. Zum einen ist dies eine sehr gute Möglichkeit, um sich als Unternehmen in der Entwicklung von jungen Menschen sozial zu engagieren, zum anderen ist es eine Maßnahme gegen den zunehmenden Fachkräftemangel der Wirtschaft. Als Personaldienstleister schaffen wir es hier auf beiden Seiten, in Richtung schulischem Nachwuchs und in Richtung ausbildende Wirtschaftsbetriebe, aktiv zu unterstützen. Hier wollen wir natürlich auch positive Lobbyarbeit für unsere Branche tätigen. Des Weiteren ergibt sich durch diese Kooperation für uns die Chance, von der großen pädagogischen Erfahrung der Schule zu partizipieren. Diese wichtigen Erkenntnisse fließen dann in die Weiterentwicklung unseres Geschäftsfeldes „Schulung & Beratung“ ein. Und letztendlich möchten wir unseren Bekanntheitsgrad in Richtung Süden von unserer Niederlassung in Bühl aus weiter steigern. In der Summe also sicherlich eine Win-Win Situation für beide Partner“, so Manuel Fink, Geschäftsführer von ProServ.

In ihrem Geschäftsfeld „Schulung & Beratung“ tritt ProServ vielfältig als sozial engagierter Bildungspartner auf. So ist zum Beispiel seit Jahren die Teilnahme am Girl's Day ein fester Bestandteil. Hier führt ProServ Bewerbungstrainings und Vorbereitungen auf ein Assessmentcenter für junge Mädchen in der Berufsfindung durch. Mit der ARGE/Saarpfalz existiert ein Programm, bei dem ProServ durch ein spezielles Training und Coaching langzeitarbeitslose aktiviert und in ihrer Job-Fitness unterstützt. In diesem Jahr hat zum ersten Mal ein Kurs über betriebliche Sozialkompetenz an der Meisterschule für Metallbau in Karlsruhe stattgefunden.

Mitarbeiter, die vorankommen wollen, können sich seit 2010 an der „ProServ Akademie“ weiterbilden. Sie wurde vom TÜV Hessen für die Bundesagentur für Arbeit zertifiziert. Hier engagiert sich ProServ auch aktiv um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Durch individuelle Qualifizierungsmaßnahmen werden ungelernte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Fachkraft entwickelt, oder bereits bewährte Mitarbeiter weiterqualifiziert.

## **Über ProServ**

ProServ Produktionsservice und Personaldienste GmbH ist ein Tochterunternehmen der Adecco Personaldienstleistungen GmbH und den Michelin Reifenwerken. 1999 am Standort Karlsruhe gegründet, bietet ProServ umfassende und ideenreiche Fortschrittslösungen in den Geschäftsbereichen Personaldienste, Projekt-service, Gebäudereinigung, Schulung & Beratung. An acht Standorten beschäftigt ProServ über 1.100 Mitarbeiter/innen und bietet vielfältige berufliche Entwicklungsperspektiven.

Weitere Informationen unter: [www.proserv-dienstleistungen.de](http://www.proserv-dienstleistungen.de)



BESTMÖGLICHE INDIVIDUELLE BERUFSWEGEPLANUNG

## Vereinbarung zur Bildungspartnerschaft

zwischen der



Schwarzwaldschule Appenweiler

und dem Unternehmen



Ansprechpartner

**Schule:**  
Laura Roth (Rektorin)

**Bildungspartner:**  
Manuel Fink (Geschäftsführer)

## 1. Ziele der Kooperation

- Gemeinsame Entwicklung von Marktanalysen deren Erkenntnisse in die Berufswegplanung einfließen
- Beratung in der Profilierung hinsichtlich wirtschaftsorientierter Berufswegplanung
- Trainieren von sozialen Kompetenzen zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler
- Vorbereitung und Simulation von AC- Verfahren
- Ökonomische Bildung und Berufskunde für Lehrer, Eltern und Schüler
- Coaching der Schüler zur Aktivierung der Selbstverantwortung
- Didaktische Grundlagen der schulischen Berufswegeplanung kennenlernen und eventuell eine Adaption für die unternehmerischen Arbeitsfelder vornehmen

## 2. Maßnahmen

| Klassenstufe | Thema               |
|--------------|---------------------|
| 7            | Sozialkompetenz     |
| 8            | AC Simulation       |
| 8            | Coaching            |
| 9            | Ökonomische Bildung |

### Beschreibung:

#### Sozialkompetenz

Das Kennen und Anwenden von sozialen Kompetenzen und Umgangsformen wird immer stärker von den Ausbildungsbetrieben gefordert. In dem Kompaktkurs „Betriebliche Sozialkompetenz“ werden die Handlungsfelder Kommunikation, Teamarbeit und Konfliktmanagement entsprechend den betrieblichen Anforderungen behandelt und mittels authentischen Praxisübungen trainiert.

## AC Simulation

In der AC Simulation wird den Schülern durch einen transparenten Ablauf die Angst vor dem AC genommen. Es beinhaltet das Üben einer Vorstellungsrunde und eines Gruppen-Rollenspiels, indem das Konfliktverhalten und die Teamfähigkeit der AC Teilnehmer beobachtet wird. Des Weiteren wird ein Leistungstest vorgestellt, es werden wichtige Regeln der Selbstpräsentation vermittelt sowie das richtige Verhalten bei einem Interview trainiert. Abschließend wird den Teilnehmern gezeigt, wie man sich bei einer Feedback- und Reflektionsrunde positiv präsentiert und damit die Chance auf ein erfolgreiches AC erhöht.

## Coaching

Das heißt Entdecken und Aktivieren von zusätzlichen Ressourcen, um individuelle Herausforderungen zu meistern. Bei den Schülern bedeutet dies vor allem, dass sie ihre Stärken erkennen, damit diese Ressourcen in der Berufswegeplanung optimal genutzt werden können. Im ersten Schritt werden den Schülern mittels eines Selbstreflektionsbogens die individuellen Stärken und Schwächen bewusst. Anschließend können Lehrer, Eltern und Bildungspartner Tipps und Anregungen von außen geben. Im Gruppendialog werden den Schülern die Selbstverantwortung und die daraus resultierenden positiven Wahlmöglichkeiten aufgezeigt.

## Ökonomische Bildung

Ziel ist es, Schülern und Lehrern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um die wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Berufswelt besser zu verstehen. Dies sind beispielsweise Einblicke in den Praxisalltag einer Unternehmung, das spielerische Abbilden eines Wirtschaftsbetriebes oder das Vermitteln der wichtigsten Prozesskompetenzen, auf die Unternehmen achten.

### 3. Regelmäßige Abstimmung der Vertragspartner

Die Vertragspartner stimmen sich regelmäßig, mindestens einmal im Schuljahr, über Ihre Zusammenarbeit ab. Nach Durchführung der gemeinsamen Aktivitäten treffen sich die Partner, um die Zusammenarbeit zu reflektieren und eventuell zu verbessern. Die Dokumentation der Arbeitssitzungen erfolgt in einem Handbuch.

### 4. Dauer

Die Partnerschaft beginnt am Tag der Unterzeichnung und gilt zunächst für 1 Jahr. Danach wird sie jeweils um ein Jahr verlängert. Dabei ist eine Kündigung der Partnerschaft durch einen Partner jeweils zum Ende des Schuljahres möglich. Die Kündigung sollte begründet werden.

Diese Vereinbarung ist eine Absichtserklärung. Ein Rechtsanspruch auf Durchführung der vereinbarten Projekte besteht nicht.

Appenweier, den 27. Mai 2011

# Bildungspartnerschaft besiegelt

Die Schwarzwaldschule Appenweier und Personaldienstleister »ProServ« arbeiten eng zusammen

Die Schwarzwaldschule Appenweier und die Firma »ProServ« haben eine Bildungspartnerschaft geschlossen, die gestern Mittag in einer Feierstunde besiegelt wurde. Weitere Partnerschaften werden noch folgen.

VON PETER MEIER

Appenweier. Es ist eine besondere Bildungspartnerschaft, die zwischen der Schwarzwaldschule und »ProServ« geschlossen wurde. Zum einen war es die erste Vereinbarung einer ganzen Reihe weiterer Verträge dieser Art, die in den kommenden Wochen zwischen Schule und regionalen Firmen unterzeichnet werden. Zum anderen handelt es sich bei »ProServ« um ein Dienstleistungsunternehmen.

Musikalisch eröffnet wurde die Feier von Maria Schochenmacher an der Querflöte, begleitet von Kirsten Bormann am Keyboard. »Dies ist ein wichtiger Tag für die Schwarzwaldschule«, betonte Rektorin Laura Roth. Grußworte galten Geschäftsführer Manuel Fink von »ProServ«, Bürgermeister Manuel Tabor, der Schulrätin Barbara Bundschuh und den Lehrern Bernd Sandhaas und Eckhard Ziegler, die für die Berufswegplanung an der Schwarzwaldschule verantwortlich sind.

Geschäftsführer Manuel Fink stellte das Unternehmen »ProServ« vor, das 1999 in Karlsruhe gegründet wurde und an zehn Standorten 1100 Mitarbeiter beschäftigt. Die südlichste Niederlassung ist in Bühl. Eines von vier Geschäftsfeldern der Firma ist »Schulung und Beratung« – und genau dieser Bereich soll in die Bildungspartnerschaft eingebracht werden. »Für uns



Freude über die erste Bildungspartnerschaft, vorn von links: Bürgermeister Manuel Tabor, Laura Roth, Manuel Fink, Barbara Bundschuh; hinten von links: Eckhard Ziegler, Patrick Metzger, Bernd Sandhaas, Susanne Möschle, Daniel Deges - die Stützen der beruflichen Bildung.

ist das eine sehr gute Möglichkeit, uns als Unternehmen in die Entwicklung von jungen Menschen sozial zu engagieren«, betonte Fink, außerdem sei es eine Maßnahme gegen den zunehmenden Fachkräftemangel in der Wirtschaft. Als Personaldienstleister schaffe es »ProServ«, auf beiden Seiten aktiv zu unterstützen.

## Fragebogenaktion

Die Ziele und Inhalte der Bildungspartnerschaft stellte Bernd Sandhaas vor. Er erinnerte daran, dass vor fünf Monaten erste Gespräche begannen. In ihnen wurde unter anderem der Fragebogen entwickelt, der Mitte Mai an rund 200 Betriebe der Region verschickt wurde und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzeigen sollte. Der Rücklauf sei erfreulich, so Sandhaas, gut

50 Antworten seien bereits eingegangen. Die Auswertung soll nach Abschluss der Aktion ab dem 10. Juni erfolgen.

Als Ziele der Zusammenarbeit mit »ProServ« nannte er, Marktanalysen und Erkenntnisse der Firma in die Berufswegplanung einfließen zu lassen und eine wirtschaftsorientierte Berufplanung zu ermöglichen, dazukommen das Training sozialer Kompetenzen mit einem Team der Firma, ein AC-Verfahren um eigene Stärken herauszufinden und das Coaching der Schüler zur Aktivierung ihrer Selbstverantwortung. »Es gibt zahlreiche Parallelen zwischen einem Personaldienstleister und der Schule - beide wollen Menschen Arbeit und eine Perspektive ermöglichen«, fasste Sandhaas zusammen. Auch Bürgermeister Manuel Tabor

machte deutlich, dass eine Bildungspartnerschaft mit einem Personaldienstleistungsunternehmen eher selten ist. Er habe am ersten Gespräch teilgenommen und war gleich davon überzeugt, »dass diese Partnerschaft für die Schwarzwaldschule sinnvoll und wichtig ist, zumal sich ProServ mit viel Herzblut einbringt«, so Tabor.

Die Glückwünsche des Staatlichen Schulamtes überbrachte Schulrätin Susanne Bundschuh. »Ziel ist es, dass jede Schule zumindest eine Bildungspartnerschaft hat«, betonte sie, mit den angestrebten weiteren Partnerschaften sei die Schwarzwaldschule auf einem guten Weg. Fast noch wichtiger als die Noten seien personale Kompetenzen für den späteren beruflichen Erfolg entscheidend.